

Auszug aus der BKA Kriminalstatistik 2021

Kinder und Jugendliche

Hinter diesen entsetzlichen Zahlen verbirgt sich menschenverachtende Brutalität und unfassbares Leid von kleinen Kindern; ihre Schmerzen, ihr Schreien und ihre Angst mag man sich nicht vorstellen.... und sie sind nur ein Bruchteil der Fälle, von denen die Polizei erfährt.

Auszug in Stichworten:

In häuslicher Umgebung: Mord, Totschlag, Fahrlässige Tötung, Körperverletzung mit Todesfolge = **168 Fälle**

Sexueller Missbrauch an Kindern unter 14 Jahre: **17.700 Fälle** = +4,5 % zu 2020, das sind täglich 49 Fälle! Nur offiziell!

Kinderpornografie: **39.171 Fälle**

Misshandlungen an Kindern unter 14 Jahre **4.465 Fälle** + **668 Fälle** bei Jugendlichen bis 18 Jahre. Also **5.133 Fälle**

Landespolizeiamt Schleswig-Holstein: Landesweite Aktion #nichtweiterleiten

Die Verbreitung kinderpornografischer Schriften ist eine Straftat. Dabei überrascht ein geradezu perfides Detail: Die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen ist innerhalb von zehn Jahren von 9 auf 214 Tatverdächtige pro Jahr geradezu explodiert. Erstmals setzt die Landespolizei bei der Verhinderung von Straftaten auf eine aufwändige Digital- und Printkampagne:

"Uns haben diese Zahlen für Schleswig-Holstein alarmiert. Sie hängen mit dem veränderten Nutzungsverhalten und der wachsenden Bedeutung von Messengerdiensten zusammen. Eine polizeiliche Randerscheinung droht damit geradezu zum Massenphänomen zu werden und dagegen wollen wir jetzt mit Prävention in einer Form vorgehen, wie wir es bisher noch nie getan haben. Wir richten uns mit In-App Werbung direkt an die Kinder und Jugendlichen und mit einer großangelegten Printkampagne zusätzlicher Plakatmotive auch an die Eltern", erläutert Ralph Garschke, Leiter der Abteilung für Polizeiliches Management im Landespolizeiamt.

"Einer der Gründe für die Jugendlichen ist der sorglose Umgang mit 'krassen' Fotos und Videos, die mit einem Swipe an Dutzende eigene Kontakte weiterverbreitet werden können. Eltern fallen buchstäblich aus allen Wolken, wenn plötzlich Ermittler vor der Tür stehen und Smartphones beschlagnahmen wollen. Viele haben keine Ahnung von den Chat-Gewohnheiten ihrer Kinder", so Garschke.

Die Folgen für die Opfer sind unvorstellbar.